

nicht seltene *Xylina ornithopus* Rott. in nur einem einzigen Exemplar. Daß die Orrhodien waldige Partien vorziehen, trat deutlich hervor; denn während sie im Messenthiner Forst zu den häufigsten Herbstgästen am Köder gehörten, blieben sie hier bedeutend hinter den Orthosien zurück, wenn auch *Orrhodia vaccinii* L. in vielen Stücken gefangen werden konnte. Daß *Scopelosoma satellitia* L. und ungleich häufiger die Abart *brunnea* Lampa nicht fehlten, wird fast selbstverständlich erscheinen. Von den *Agrotis*-Arten flog noch in vereinzelt und ziemlich sauberen Stücken *Agr. ypsilon* Rott., sowie die überall zu findende *Agr. c-nigrum* L.

Aber nicht immer bringt der Herbst dem Sammler so reiche Freuden. Oft ist das Wetter derart unfreundlich, daß schon ein gutes Stück Optimismus dazu gehört, wenn man es überhaupt wagt, zum Ködern hinauszuziehen. Die rauen Winde und die gelegentlichen Regenschauer machen den Aufenthalt im Freien wenig angenehm, und wenn die Hände am beinahe vergeblich mitgeführten Giftglas anfangen kalt zu werden, läßt sich die Zahl der erbeuteten Falter öfters an den Fingern nachrechnen. Aehnlich, wenn auch ohne Regengüsse, war der Herbst des Jahres 1908. In den letzten Septemberwochen und in der ersten Hälfte des Oktober herrschten häufig kalte, trockene Ostwinde. Der Erdboden war ausgedörrt, das letzte Grün sah fahl und staubig aus. Unglücklicherweise fiel in diese Zeit auch Mondschein, so daß meine Mühe eigentlich umsonst war. Ein Köderversuch am 4. Oktober in Messenthin lieferte als Beute nur *Orrhodia vaccinii* L., *Amphipyra pyramidea* L. und einzelne völlig verflogene Stücke von *Hadena porphyrea* Esp. Zu meinem Erstaunen fand ich auch noch eine *Catocala*. Zwar waren die Flügel zerfetzt, das Tier flog außerdem vorzeitig ab, doch glaube ich in dem Spätling eine *sponsa* L. erkannt zu haben. Jedenfalls dürfte ein so später Fund nicht häufig sein. Auch die Ködergänge am 9. und 10. Oktober verliefen resultatlos, so daß ich damit meine Tätigkeit einstellte.

Eigenartig gestalteten sich die Herbstködergänge des Jahres 1909 insofern, als alle Arten bedeutend später auftraten als gewöhnlich. So kam es, daß man im Ausgange des August noch Falter vorfand, die eigentlich zu den Sommerfliegern gezählt werden müssen. Ich denke da besonders an meine Fahrten, welche dem *pacta*-Fange galten und welche mich in ein eigentümliches und reiches Gebiet führten, in den Bruchforst. Es waren prächtige Augusttage mit hellem Sonnenschein, doch lag schon Herbststimmung in der Luft. Die in anderen Jahren millionenfach auftretenden Mücken quälten den Sammler wenig, dafür begann aber im Bruch schon früh der Nebel zu brauen. Allerdings tat das dem Fange kaum einigen Abbruch; denn die dort lebenden Falter sind die Nebelschwaden gewöhnt. Wollten sie auf nebelfreie Abende warten, so müßten sie wohl zuweilen ihr kurzes Leben vertrauern, ohne kaum einmal die Flügel geregt zu haben. Vom 23. August finde ich in meinem Tagebuche die Notiz: „Nebel, — kälter, — Anflug mäßig.“ Doch konnte ich außer einem *pacta* ♀ und zwei ♂♂ verschiedene andere Arten mit nach Hause bringen. So flogen *Agrotis baja* F. und *Helotropha leucostigma* Hb. häufig, von letzterer kam auch die Abart *fibrosa* Hb. vor. Zu den gewöhnlichen Eulen gehörte noch *Xanthia fulvago* L., mehr erfreute schon der Fang von *Calocampa solidaginis* Hb., die zwar nicht selten, aber doch vereinzelt auftrat.

Der 26. August galt wieder der *pacta*-Jagd. Am Tage war noch völlig sommerliches Wetter mit

Gewitterschwüle, so daß die etwa einstündige Ruderpartie viel Schweiß kostete. Dafür wurde es später ein geradezu idealer Köderabend. Es herrschte völlige Windstille, und kein Blättchen rührte sich. Allmählich ging ein ganz feiner Staubregen nieder, der aber im Walde nicht zu spüren war. Daher kamen die Eulen in Scharen zu den Köderstellen; dem Sammler konnte das Herz im Leibe lachen. Obgleich der September nicht mehr fern war, flogen die *Catocala* doch noch zahlreich. Vor allem natürlich unsere gewöhnliche *Catocala nupta* L., dann *sponsa* L., die an jener Oertlichkeit nicht immer häufig auftritt. Auch *Catocala pacta* L. ließ sich blicken und — was mehr wert war — auch fangen. Beides gehört bekanntlich bei den Ordensbändern durchaus nicht immer zusammen. Aus dem Heer der übrigen Eulen seien neben den oben genannten noch herausgehoben: *Hydroecia nictitans* Bkh. und ihre ab. *erythrostigma* Hw. mit schön orangeroter Makel, *Cosmia paleacea* Esp. und von *Xanthia fulvago* L. die fast zeichnungslose ab. *flavescens* Esp. Verschiedene Spanner naschten am Köder oder kamen zum Licht. Besonders zu erwähnen bleibt aber der Fang von *Agrotis subrosea* Stph. var. *subcaerulea* Stgr., die meines Wissens bisher in Pommern nicht gefunden worden ist.

So konnte man voll befriedigt den Heimweg antreten, der in der schönen warmen Nacht trotz des leichten Regens keine Arbeit, sondern ein Vergnügen war. Wenn man allerdings am nächsten Tage seiner gewohnten Beschäftigung nachgehen mußte, dann merkte man es doch, daß man annähernd sieben Stunden ununterbrochen auf den Beinen gewesen war und ein gutes Teil der Nachtruhe geopfert hatte.

Die Schilderung eines solchen reichen Jagdzuges tut in diesem Jahre besonders not, ist aber auch besonders schmerzlich. Wir alle kennen ja die traurigen Ergebnisse der Herbstködergänge 1910. Wenn auch der andauernde Regen von vornherein jede Hoffnung dämpfte, so zogen eifrige Sammler doch öfters zum Ködern hinaus. Mit leeren Fanggläsern, leeren Köderflaschen und enttäuschten Herzen kamen sie wieder zurück. Die wenigen Falter, die ihr schöner, alter Köder anlockte, gehörten den gemeinsten Arten an: sehr häufig blieb der Erfolg auch gänzlich aus. Hoffen wir, daß es im nächsten Jahre besser wird!

## H. A. Joukl †.

In dem Prager Vororte Zizkov starb am 6. Dezember 1910 der akad. Maler Herr Hans A. Joukl, welcher mit zahlreichen Mitgliedern des „Internat. Entomologen-Bundes“ in brieflichem Verkehr gestanden und in der Gubener „Entom. Zeitschrift“ auch lepidopterologische Beiträge publiziert hat. In der letzten Zeit brachte er wiederholt größere Posten von nordamerikanischen Saturniden-Puppen in den Tauschverkehr, wodurch sein Name in weiteren Kreisen eine Art Intimität erlangt hat. Der Verblichene, der ein Alter von bloß 48 Jahren erreicht hat, sammelte Coleopteren und Lepidopteren, trat indes seine wohlgeordnete Kätersammlung ab und beschränkte sich fortan lediglich auf Lepidopteren. Als geschickter Präparator errang er s. Z. einen der Preise, den der Gubener Entomologische Verein ausgeschrieben hatte, und dies gab Veranlassung, daß Schreiber dieser Zeilen mit Joukl bekannt geworden ist. Denn es gibt noch immer, im Verhältnis zu den vielen Dilettanten, viel zu wenig rationelle Präparatoren, trotzdem eine Reihe von ganz brauchbaren „Anleitungen“ erschienen ist.

Joukl hinterläßt eine sauber gehaltene Sammlung europäischer oder streng genommen mitteleuropäischer Makrolepidopteren, die in einem Schranke von vierzig Schubläden in der Größe von 40 × 50 cm enthalten ist. Gut vertreten ist *Parnassius apollo* mit verschiedenen Formen aus centraleuropäischen Gegenden, ferner die Melitaeen und Zygaenen. Besonders bei den Melitaeen wirkt störend, daß die Schubläden keinen Glasboden haben. Es ist dies ein Mangel, der indes selbst den berühmtesten Sammlungen, so z. B. jener des British Museum in London, oder jener Charles Oberthür's in Rennes anhaftet.

Joukl hielt an dem Grundsatz fest, es genüge, jede Spezies in zwei Exemplaren (♂ ♀) vertreten zu haben. Nur so läßt es sich erklären, wie in vierzig Schubläden eine Sammlung von Makrolepidopteren untergebracht werden kann. Dieses „Zwei-Exemplare-System“ wird übrigens in dem halbvergessenen „Hilfsbuch für Schmetterlingssammler“, das Altmeister Treitschke i. J. 1833 verfaßt hat, empfohlen. Heute lieben es viele, lange Serien derselben Spezies zu besitzen. Ich für meinen Teil stimme für lange Serien nur dann, wenn die Stücke untereinander differieren, oder wenn sie aus verschiedenen Ländern stammen, in welchem letzterem Falle man gleichsam geographische Formen besitzt, auch wenn sie untereinander nicht differieren. Das letztere ist mir dann Beweis, daß die Art äußeren Einflüssen widersteht. — Ich gelange nun zu den Publikationen Joukls. In der Guben. Int. Ent. Zeitschrift I. Jahrg. No. 17 veröffentlichte er einen Aufsatz unter dem romantischen Titel „Drei bemerkenswerte Erscheinungen aus dem Liebesleben der Schmetterlinge“, aus welchem sich ergibt, wie so sehr unter den Lepidopteren „das Ewig-Weibliche anzieht“. Kurz zuvor (Mai 1907) verteidigte er in der „Entomol. Zeitschrift“ Jahrg. XXI (Stuttgart) eine von ihm neu benannte Aberration, eine Zygaenenform, gegen Anzweiflungen, die da und dort erhoben worden sind, und lieferte dazu zwei Zeichnungen, oder besser gesagt „charakteristische Skizzen“. Joukl, der achtzehn Jahre hindurch Professor des Zeichnens an der gewerblichen Fortbildungsschule in Zizkov bei Prag gewesen ist, verstand es, Abbildungen von Faltern zu entwerfen, die in der Tat einwandfrei waren. Sonderbar, daß Insekten nur jene zu zeichnen und zu malen verstehen, die sich mit ihnen abgeben. Welche Karrikaturen von Schmetterlingen bekommt man dagegen auf Oelgemälden berühmtester Meister zu schauen!

Joukl, als Maler, hatte Sinn für Aberrationen in Zeichnung und Färbung der Falter, und so beschrieb er denn eine Reihe von individuellen Abweichungen, „deren Namen zwar keinen wissenschaftlichen Rang einnehmen“ (Stichel), mit deren Schaffung aber dem allerorts herrschenden Versuche: Verkehrsamen einzubürgern, Rechnung getragen wurde.

Außer der oben erwähnten angefochtenen Zygaenenform, einer Aberration der *Zygacna ouobrychis*, beschrieb Joukl eine *Melitaea alhalia* ab. *jetineki*, eine *Mel. cinxia* ab. *cernyi*, eine *Mel. phoebe* ab. *gürleri*, eine *Dianthoecia caesia* ab. *pecirkai*, eine *Caltopistria purpureofasciata* ab. *srđinkoana* (dem Herrn Baurat Srđinko zu Ehren, dem bekannten Lieferanten von *Agrotis lucipeta*-Puppen) und eine *Colias edusa* ab. *hartmanni*. Alle diese Beschreibungen erschienen deutsch und böhmisch in der Vereinszeitschrift der i. J. 1904 gegründeten Prager „Societas Entomologica Bohemiae“ (die im Jahre 1873 in Prag gegründet

entomol. Gesellschaft, offiziell „Entomol. Sektion der Gesellschaft für Physiokratie etc.“ genannt, der ich seit ihrer Gründung mehrere Jahre durch als Mitglied angehört habe, scheint eingeschlafen zu sein; seit Jahren hören wir Prager nichts von ihr).

In derselben Prager Zeitschrift (Acta Soc. Entom. Boh.) erschien von Joukl i. J. 1905 ein coleopterologischer Aufsatz über die bei Zizkov in Tümpeln gefundenen Wasserkäfer. Joukl fand in diesen im Prager Polizeirayon (!) gelegenen Pfützen elf Arten des Genus *Helophorus*, worunter vier für Böhmen neue Arten. Wahrlich, man wird dabei unwillkürlich an Goethes Ratschlag erinnert:

„Willst Du immer weiter schweifen?“

Sieh', das Gute liegt so nah!“

nämlich in den Pfützen bei Zizkov.

In einem längeren Artikel behandelte Joukl (i. J. 1907) die Frage der Provenienz des „Totenkopfes“ (*Acherontia atropos*) und gelangte zu dem Ergebnis, diesem Schwärmer das „europäische Bürgerrecht“ abzusprechen. Ueber Fang und Präparation der Schmetterlinge, dann über das Herrichten von Raupen für Sammlungen schrieb er gleichfalls.

Sein Hauptwerk jedoch erschien kurz vor seinem Tode. Es ist dies eine in böhmischer Sprache verfaßte, über 400 Seiten starke „Naturgeschichte der Schmetterlinge Mitteleuropas“, zu welcher ein Prager Verlagsbuchhändler die Tafeln aus dem Lampert'schen Werke geliefert hat. In der Anlage des Textes mußte sich Joukl an die Reihenfolge der Tafeln, bzw. an das Lampert'sche Vorbild halten, indes wußte Joukl sich die Selbständigkeit zu wahren, indem er Beschreibungen neuer Formen eingeflochten und Lokalitätsangaben angeführt hat, die sich auf sein engeres Vaterland bezogen.

In der „Societas Entom. Bohemiae“, die, wie schon erwähnt, i. J. 1904 errichtet worden ist, war Joukl zunächst Bibliothekar und später Obmann-Stellvertreter. Als solcher wurde er einmal in einer Weise angegriffen, daß er es vorzog, „sich seitwärts in die Büsche zu schlagen“ und tötlich darauf zu verzichten, dem Ausschusse anzugehören. Joukl hat damit nur das getan, was ich vier Jahre zuvor gleichfalls getan habe; denn auch ich „war in Arkadien geboren“, auch ich war eine Zeitlang Obmann-Stellvertreter. Joukl zog es vor, zu resignieren, statt sich herumzubalgen.

Im Verkehre sehr umgänglich und ein Anekdoten-jäger erster Güte, gestalteten sich die sog. „nassen Sitzungen“ in seiner Anwesenheit zu animierten Abenden. Seine „Lcselach und Schmonzes“ — den jüdischen Jargon wußte er trefflich wiederzugeben — erweckten allemal Lachsalven. Immer mit witzigen Einfällen bei der Hand, ließ er einmal — in Betracht des häufigen Wechsels in den Ausschlußmitgliedern — das salse dictum los, „es werde sich jetzt langsam ein neuer entomolog. Verein in Prag konstituieren können, bestehend ausschließlich aus gewesenen Ausschlußmitgliedern der Societas Entomol. Bohemiae!“ — Wer hätte geahnt, daß dieser blühende, heitere Mann an Tuberkulosis so rasch dahinsiechen werde! Er entschlief nach kaum acht-tägigem Krankenlager. Die entomologische Gemeinde begleitete ihn zur Ruhestätte, woselbst angelangt ein Ausschlußmitglied dem Verstorbenen einen empfindungsvollen Nachruf gehalten hat.

So geht's wohl überall im Vereinsleben. Zuerst wird einer hinausgeekelt und hinterher hält man ihm Grabreden.

# 1. Beilage zu No. 45. 4. Jahrgang.

Die Sammlung, die, wie oben bemerkt wurde, aus sauber präparierten Exemplaren besteht, soll nach Berechnung zweier Vereinsmitglieder einen Katalogwert von Mk. 6000.— repräsentieren. Die Witwe will dieselbe für M. 600.— verkaufen. Außerdem erliegen in der Verlassenschaft mehrere Schmetterlingswerke in Prachteinbänden, so: Lampert, Berge, Spuler und Hofmann, ferner die bisher erschienenen

Hefte von „Seitz palaearktischen Schmetterlingen“ die billig zu haben sind. *Napoleon M. Kheil.*

## Auszeichnung.

Unserm wertgeschätzten Mitgliede Herrn Emil Riemel in München, Augustenstraße 41, ist von der Kgl. bayr. Akademie der Wissenschaften die Verdienst-Medaille verliehen worden.

## Vereinstauschstelle Cöln a. Rhein.

Die Vereinstauschstelle Cöln ist seit 20 Jahren ununterbrochen für den Verein tätig und hält sich zum Austausche von Faltern des palaearkt. Gebietes bestens empfohlen.

*August Werner, Apotheker,  
Cöln, Ertstr. 15.*

## Coleopteren u. and. Ordnungen.

### a) Angebot.

## Für nur 4 Mark

Liefere ich 200 Käfer in 150 Arten, Porto und Packung frei. Die Käfer sind richtig bestimmt, die grossen gespiesst, die kleinen geklebt. Auch weniger verbreitete Arten darunter. Praktisch als Grundlage für Anfänger. Betrag einsenden, sonst Nachn.

*W. Reinicke, Gernrode (Harz).*

## Neue Eingänge aus Brasilien, Australien etc.

Solange der Vorrat reicht, gebe ich 100 exotische Coleopteren, genadelt, mit genauer Fundorten versehen und einwandfrei determiniert zu dem ungewöhnlich billigen Preise von nur 12.50 M. ab. Unter den 40 bis 45 Arten befinden sich auch die herrliche Lucanide *Lamprima aurata* Lt. und die prächtige Cetonide *Ischiopsopha lucivoxax* Kr.

*Emil Ross, Rektor, Berlin, N. 58,  
Schliemann-Str. 25 I.*

## Eier der indischen Stabheuschrecke!

Leichte, hochinteressante Zucht für Sommer und Winter. (Brombeere, Rose, Efeu.) 1 Dtzd. 15, 2 Dtzd. 25 Pf. Porto u. Verp. 10 Pf.

**Joh. Oehme, Guben,  
Neustadt 25.**

## Seltene Käfer!

**Euchirus macleayi,**  
nur ♀♀ à 8 M.  
**Zoologischer Garten, Cöln.**

Eine zieml. vollst. Sammlung der

## Schl.-Holst. Käfer

in 2 Kasten à 57 cm □ mit Glasdeckel und Querleisten aus Lindenholz und in 1 Zig-Kasten, steht billig zum Verkauf bei Prof. *Hennings, Husum, Bahnhofstr. 1.*

## Hirschkäfer- Biologien etc.

klein und in allen erdenklichen Stadien, mit auch ohne Glaskasten, liefert billigst. Photogr. Skizze hierüber 40 Pf. — Bei Anfragen Rückporto erbeten.

*Fr. Gierth, Görlitz (Schles.), Postfach 194.*

### b) Nachfrage.

## Exotische Cerambyciden

kauft, tauscht und determiniert

*Emil Ross, Rektor, Berlin, N. 58,  
Schliemann-Str. 25 I.*

## Suche in Anzahl:

*Cal. sycophantha, Libellula, 4-maculata, depressa, vulgata, Nymphenhülsen der letzteren 3 Arten, lebende Raupen von Agr. segetum, ev. Puppen davon und Puppen von Sph. pinastri (Kiefernswärmer). Suche ferner nur Ia gespannte Tinea sarcitella, biselliella, pelliella, Carp. pomonana (ev. Raupen) und grössere Larven, Nymphen und Ins. von Gryllotalpa vulgaris (Maulwurfsgrille).*

Offerten erbeten mit Preis.

*R. Ermisch,*

Halle a. S., Brandenburgerstr. 7 III.

## Lepidopteren.

### a) Angebot.

## Zum ersten Mal angeboten.

Eier *Polia philippsi* . . . à Dtzd. 2,50 M.,  
sehr leichte Zucht.

Eier *Polia xanthomista* . . . à Dtzd. 0,50 M.  
Eier *Bacillus rossii* . . . . . à Dtzd. 0,25 M.  
Eier *Chr. virgaureae* . . . . . à Dtzd. 0,40 M.

Raupen *Aret. villica* . . . . . à Dtzd. 0,60 M.  
Raupen im Fraßstück:  
*Zeuzera pyrina* . . . . . à Stück 0,50 M.  
*Sesia tabaniformis* . . . . . à Dtzd. 2,— M.  
*Sesia culiciformis* . . . . . à Dtzd. 1,25 M.  
*Sesia tipuliformis* . . . . . à Dtzd. 1,25 M.

## Puppen billig!!

*Deil. nicaea* . . . . . à 4,— M.  
*Attacus caningi* . . . . . à 0,60 M.

**Ernst A. Böttcher, Berlin C. 2,  
Brüderstrasse 15.**

## *Polia philippsi* Püng.

**Raupen.** gesund und kräftig, nach vorletzter oder letzter Häutung sofort lieferbar. Dtzd. Mk. 3,50 resp. 4,50.

**Eier** nur noch kurze Zeit lieferbar, Dtzd. 2 50 Mk. Futter: Salat, Tulpen nsw.

*Herm. Ranguon, Berlin 39,  
Sparrstrasse 17 II.*

## Bitte zu beachten!

Von der schönen grünen Eule *Jas. celsia* gebe 350 Stück tauschweise, auch gegen Puppen ab. Gegen bar sehr billig.  
*F. Voland, Mahlsdorf-Süd,  
Post Cöpenick.*

## Nachstehende Falter

sind in Ia Qualität und Spannung zu beigesetzten Nettopreisen abzugeben:

*Satyrus mnischei* ♂ 40 ♀ p. 70, v. *herrichi* ♂ 200 ♀ 300, *prieuri* ♀ 100, v. *uhagonis* 100, *briseis* à 15, *do aberativ* à 35, ab. *pirata* ♀ 50, v. *hyrcana* ♂ 100, v. *magna* ♂ 50 ♀ 90, *bischoffi* ♂ 100 ♀ 180, *hermione* ♂ 20 ♀ 30, *atecyone* ♂ 20 ♀ 30, *arethusa* ♂ 15, *neomiris* ♂ 50 ♀ 140, *antonice* ♂ 85 v. ♀ 140, *amalthaea* ♂ 100 ♀ 200, *semele* à 10, *aristaeus* ♂ ♀ à 85, v. *nova* ♀ 85, v. *aurantiaca* ♂ 50 ♀ 100, *statalinus* ♂ 20 ♀ 30, v. *allionia* ♂ 20 ♀ 30, *fidia* ♂ 50 ♀ 85, *dryas* ♂ 15 ♀ 25, *stulta* ♂ 100, *actaea* ♂ 50 ♀ 85, v. *parthica* ♂ 50, *pisidice* ♂ 120 ♀ p. 100, v. *cordulia* ♂ 25, *baldus* ♂ 85 ♀ 120, *asterope* ♂ 70 ♀ 85, *Synt. phegea* à 10, do. Türkei à 35, do. Sizilien à 35, ab. *pflumeri* 35, v. *antiochena* ♂ 100, v. *mestralii* ♂ 100, ab. *caspiaca* à 70, v. *bactriana* à 90, Ap. ab. *jole* transit, geflogen, 175; Nordamerika: *Argynnis cybeli* 50, *aphrodite* ♂ 40 ♀ 60, *idalia* a 100, *bellona* ♂ 20 ♀ 30, *Mel. phaeton* ♂ 60, ♀ 80, *Gr. interrogationis* à 40, *comma* à 20, *Euph. claudia* 20, *D. archippus* à 50, v. *berenice* à 30, *V. milbertia* 40. Preise in Pfennigen. Versand nur gegen Voreinsendung oder Nachnahme. Porto und Packung 30—100 Pf. extra. Bestellungen nimmt entgegen  
**Adam Hertlein,**  
Nürnberg, Kleinreutherweg 73 I.

Raupen von **Agr. strigula** 75, **C. cossus**, ex 1910er Eiern gezogen 50 (leichte Zucht), präp. 100, **Evetria** (*Retinia*) **resinella** mit Fraßstück 35, evt. präp. 6) Pf. pro Dtzd. Letztere beiden Arten in jeder Anzahl.  
*Wilh. Fritsche, Chemnitz, Mühlenstr. 64.*

## Tausch!

8 Dtzd. *Sat. pavonia*-Puppen im Tausch gegen exotische Falter, am liebsten gespannt, offeriert

*Otto Jung, Suhl, Pflägersgrube 11.*

## Jap. Eier und Puppen!

Eier: *Anth. yamamai*, *Call. japonica* Dtzd. 35 Pf., 100 250 Pf., *Rhod. fugax* Dtzd. 70 Pf., 100 550 Pf.

Puppen: *Pap. xuthulus*, *demetrins* à Stck. 100 Pf., *Att. pryeri* Stck. 25 Pf., Dtzd. 250 Pf. Porto und Verpackung extra.

*Franz Richter, Chemnitz,  
Ferdinandstr. 5 III.*

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1910

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): Kheil Napoleon M.

Artikel/Article: [H. A. Joukl 243-245](#)